

Fortbildungskonzept für die Berufs- und Studienorientierung an der Jakob-Grimm-Schule Rotenburg an der Fulda



I. Einleitung

„Die Schulen haben die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler mit Eintritt in die Sekundarstufe I fächerübergreifend auf Berufswahl und Berufsausübung vorzubereiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende ihrer schulischen Laufbahn in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen und die dann an sie gestellten Anforderungen zu bewältigen. Schulen gewährleisten neutrale und umfassende Beratungen über Qualifikationsmöglichkeiten und tragen dazu bei, dass notwendige fachliche und überfachliche Kompetenzen erworben werden.“

Quelle: Erlass zur Berufs- und Studienorientierung, Erster Teil, §1, Absatz 1

Die Jakob-Grimm-Schule ist sich ihrer Verantwortung bewusst, dass es für eine moderne Bildung unerlässlich ist, Schülerinnen und Schülern neben den unterrichtlichen Inhalten sowohl auf die Anforderungen einer betrieblichen Ausbildung als auch die Anforderungen eines Studiums und damit auf das Berufsleben allgemein vorzubereiten. Unter diesen Rahmenbedingungen hat die Jakob-Grimm-Schule ein Netz von Kooperationspartnern aufgebaut, das neben verschiedenen regionalen und überregionalen Betrieben (A.B.I.) u. a. auch die Agentur für Arbeit und die Universität Halle umfasst. Mit diesen Partnern bietet die Schule ein umfassendes Konzept an, welches nicht nur die Vorgaben des Erlasses zur Berufs- und Studienorientierung erfüllt, sondern darüber hinaus wesentliche Beratungs- sowie Hilfsangebote bietet.

Damit wird die Jakob-Grimm-Schule den Anforderungen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft gerecht, sich an Bildung und Erziehung anzunähern. Wesentliche Qualifikationsmerkmale für die Arbeit im 21. Jahrhundert sind vor allem die Fähigkeit vernetzt zu denken, im Team arbeiten zu können und zu einem lebenslangen Lernen befähigt zu sein.

Die Schule verfolgt das Ziel, der OloV-Strategie gerecht zu werden: „Die Qualität der Prozesse im Übergang Schule - Beruf zu sichern und Parallelstrukturen zu vermeiden, so dass Jugendliche den Einstieg in ihre berufliche Zukunft schaffen – ohne unnötige Umwege, Abbrüche und Warteschleifen“.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Lehrkräfte gut geschult sein und Unterstützungsmaßnahmen erhalten, um sich in diesem Feld fortbilden zu können.

Fortbildungskonzept für die Berufs- und Studienorientierung an der Jakob-Grimm-Schule Rotenburg an der Fulda



II. Grundlegende Überlegungen zum Fortbildungskonzept für die Berufs- und Studienorientierung

„Die Fortbildungen eines Kollegiums sind mit die wichtigsten Instrumente zur Qualitätsentwicklung einer Schule und fester Bestandteil der Schulprogramme hessischer Schulen. Es gilt, den Fortbildungsbedarf im Kollegium zu ermitteln und gemeinsam einen Fortbildungsplan zu erstellen.“

Quelle: http://dms-portal.bildung.hessen.de/elc/weiterbildung/pv_pm/fortbildungsplanung/bt1-fp_1.pdf

Nach dem Erlass zur Berufs- und Studienorientierung haben die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren zu diesem Arbeitsfeld (Erster Teil, §4) die Aufgabe, gemeinsam mit anderen Lehrkräften schulinterne Maßnahmen im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung“ zu planen bzw. zu organisieren. Hierzu wird u. a. die Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Fortbildungskonzeptes gezählt.

In diesen Prozess sind vor allem die PoWi-, AI-Lehrkräfte sowie die Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer einzubinden, welche die Berufs- und Studienorientierung im größeren Umfang mitbegeleiten.

Aus dem grundlegenden Fortbildungskonzept geht ein Fortbildungsplan hervor, der jährlich fortgeschrieben wird. Bei der Erstellung des Fortbildungsplanes wird sich an folgenden Arbeitsschritten orientiert:

1. Welche Fortbildungen fanden in der Vergangenheit statt?
2. Wie ist der aktuelle Fortbildungsbedarf?
3. Welche Prioritäten gibt es?
4. Welche finanziellen Mittel sind vorhanden?

Quelle: http://dms-portal.bildung.hessen.de/elc/weiterbildung/pv_pm/fortbildungsplanung/bt1-fp_1.pdf

Neben dem Fortbildungsplan, der für das Kollegium im Lehrerzimmer ausgehangen wird, informiert der Schulkoordinator für die Berufs- und Studienorientierung über weitere Fortbildungsangebote am Aushang für Fortbildungen.

Fortbildungskonzept für die Berufs- und Studienorientierung an der Jakob-Grimm-Schule Rotenburg an der Fulda



III. Fortbildungskonzept für die Berufs- und Studienorientierung

Das Fortbildungskonzept für die Berufs- und Studienorientierung an der Jakob-Grimm-Schule Rotenburg an der Fulda besteht aus fünf Bausteinen:

1. Planung und Organisation
2. Dokumentation
3. Projektarbeit
4. Außerschulischer Lernort und Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern
5. OloV

Planung und Organisation

Unter diesem Bereich werden Angebote gefasst, die einen fachlichen Austausch über die Planung und Organisation von schulinternen Veranstaltungen (Bsp. Planspiel Börse), Praktika sowie Kompetenzfeststellungsverfahren ermöglichen.

Dokumentation

Unter diesem Bereich werden Angebote gefasst, die Arbeitsgespräche bzw. Hilfestellungen zur Dokumentation des Berufs- und Studienorientierungsprozesses ermöglichen. Hierzu zählen beispielsweise der fachliche Austausch über die Arbeit mit dem Berufswahlpass sowie die Portfoliokriterien (Praktika).

Projektarbeit

Unter diesem Bereich werden Angebote gefasst, die Arbeitsgespräche bzw. Hilfestellungen zum projektorientierten Arbeiten ermöglichen. Dies beinhaltet u. a. Fortbildungsmöglichkeiten zum Projektmanagement bzw. zum projektorientierten Lernen oder die Möglichkeit zum fachlichen Austausch über bereits bestehende Projekte.

Fortbildungskonzept für die Berufs- und Studienorientierung an der Jakob-Grimm-Schule Rotenburg an der Fulda



Außerschulischer Lernort und Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern

Unter diesem Bereich werden Angebote gefasst, die Arbeitsgespräche mit externen Partnerinnen und Partnern ermöglichen bzw. Qualifizierungsangebote bieten, um Exkursionen oder Betriebserkundungen sinnvoll zu begleiten.

OloV

Dieser Baustein ist als übergeordneter Baustein zu verstehen. Hierunter sind in der Hauptsache Angebote gefasst, welche einen fachlichen Austausch zu den Qualitätsstandards des OloV-Gütesiegels sowie der Evaluation ermöglichen.

Fortbildungskonzept für die Berufs- und Studienorientierung an der Jakob-Grimm-Schule Rotenburg an der Fulda



IV. Fortbildungsplan für das Schuljahr 2017/2018 (jährliche Fortschreibung)

Veranstaltungstitel	Termin	Teilnehmer	Evaluation
Planung und Organisation			
Projektmanagement	November 2017	Interessierte Lehrkräfte und Schulleitungs- mitglieder	Herr Brandes (Coaching Führungskräfteentwicklung Beratung/Begleitung Entwicklungsprozesse)
Dokumentation			
Arbeit mit dem Berufswahlpass	Februar 2018	Fachschaft AL und PoWi	Fachkonferenzsitzung
Projektarbeit			
Weiterentwicklung des Konzeptes „Sozialpraktikum“	Februar 2018	Fachschaft Religion	Fachkonferenzsitzung
Außerschulischer Lernort und Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen/Partnern			
Zusammenarbeit Universität Halle und JGS	Februar 2018	Delegation Halle und Schulkoordinator BuS gymn. Oberstufe	Februar 2018 (SuS- Evaluation), Mai 2018 (Austausch Koordinatorinnen)
A.B.I Treffen	September 2017 März 2018	Schulkoordinatoren Berufsorientierung, Jobcoach, Partner aus der Region	jeweils in der nachfolgenden Sitzung
OloV			
A.B.I. (schulintern)	Januar 2018	Schulkoordinatoren Berufsorientierung, Jobcoach, Lehrkräfte	jeweils in der nachfolgenden Sitzung
Schulleitungsrunden		Schulleitungs- mitglieder	